

VORWORT

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie wurde im November 2012 vom Promotionsausschuss der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Dissertation angenommen. An dieser Stelle möchte ich den zahlreichen Personen, die mich bei der Erstellung dieses Werkes unterstützt und begleitet haben, herzlich danken.

An erster Stelle danken möchte ich meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Thomas M. Fischer, für sein außerordentliches Engagement bei der Betreuung dieser Arbeit. Durch seine hervorragende Unterstützung meiner akademischen Tätigkeiten, seine stete Bereitschaft für fachliche Diskussionen mit zahlreichen konstruktiven Hinweisen und Ratschlägen sowie die Freiräume, die er mir während meiner Promotionszeit gewährte, hat er maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Weiterhin gilt mein herzlicher Dank Herrn Professor Dr. Klaus Henselmann für die freundliche Übernahme des Zweitgutachtens sowie Herrn Professor Dr. Jochen Hoffmann für sein Mitwirken in der Prüfungskommission.

Ebenfalls herzlicher Dank gebührt meinen Freunden und Kollegen für die fruchtbaren Diskussionen und vielfältigen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Lehrstuhls, die entscheidend zum Gelingen des Projektes „Dissertation“ beigetragen haben. Meinen ehemaligen Kollegen am Lehrstuhl für Rechnungswesen und Controlling danke ich für die gute Zusammenarbeit und die notwendigen Ablenkungen während der Promotionszeit. Insbesondere danke ich Marcus Timke für seine überaus große Hilfsbereitschaft und Kollegialität sowie die zahlreichen heiteren Gespräche bei meinem „abendlichen Rundgang“, Kenan Gülgel für die konstruktiven fachlichen Diskussionen sowie das sorgfältige Korrekturlesen von Teilen der Arbeit, Martin Haas, Dr. Jeannine Sterzel und Dr. Stefanie Trost für die kollegiale, motivierende und hilfsbereite Zusammenarbeit in der Anfangszeit am Lehrstuhl, Alexander Baumgartner, Cornelia Niebler und Inna Vasylychuk für die angenehmen, kurzweiligen Gespräche in den Mittagspausen während der Endphase meiner Promotion, sowie Frau Elfriede Wagner für ihr stets offenes Ohr, ihre tatkräftige Unterstützung bei allen Dingen rund

um die Lehrstuhl­­tätigkeiten und ihren weit über Nürnberg hinaus bekannten Kaffee. Des Weiteren danke ich meinen „Finanzierungskollegen“ Paul Breloer und Ulf Herrmann für die gemeinsamen Stunden außerhalb der Universität, insbesondere für die legendären Streifzüge durch das Nürnberger Nachtleben.

Danken möchte ich auch allen studentischen Hilfskräften am Lehrstuhl, die durch Ihre Unterstützung bei der Literaturbeschaffung ihren Teil zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben. Ferner danke ich Simon Paskarbeit und Thomas Holstein für das sorgfältige Korrekturlesen von Teilen der Arbeit.

Mein ganz besonderer Dank gilt Dr. Angelika Sawczyn, die durch ihre stete Hilfsbereitschaft und moralische Unterstützung, die zahlreichen Hinweise und Tipps zur Lehrstuhl­­tätigkeit sowie ihren unermüdlichen Einsatz beim sorgfältigen Korrekturlesen von weiten Teilen der Arbeit und den damit verbundenen wertvollen Anregungen einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieser Arbeit geleistet hat. Auch haben die gemeinsamen, heiteren Augenblicke bei Ausflügen, Theater-, Kino- und Stadionbesuchen, auf Partys, beim Kochen, Squashen, Radfahren oder Glühweintrinken auf dem Christkindlesmarkt nicht zuletzt dazu beigetragen, dass ich meine Promotionszeit nachhaltig in bester Erinnerung behalten werde. Hierfür danke ich ihr von ganzem Herzen.

Mein größter Dank gilt schließlich meinen Eltern, Marie-Theres und Winfried Müller, sowie meinen Schwestern, Marie-Luise Müller und Katharina Müller, für den steten familiären Rückhalt und immerwährenden Zuspruch. Meinen Eltern danke ich von ganzem Herzen, dass sie mich in sämtlichen Phasen meines bisherigen Lebensweges stets uneingeschränkt unterstützt und gefördert haben, wodurch sie mir meinen bisherigen Werdegang bis hin zum Gelingen dieser Arbeit überhaupt erst ermöglichten. Hierfür kann ich Ihnen nicht genug danken. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Großenlöder-Müs, im Dezember 2012

Dr. Christian W. Müller